



ENDE
EINES
SOMMERS



Wer möchte
leben ohne
den Trost der
Bäume!

25. August 2018
Brunowall in Soest

KUNST  PRAXIS
www.kunstpraxis-soest.de



X Die Kunstaktion am 25. August 2018

Der stadtpolitische Hintergrund

Trotz zahlreicher Proteste der Soester Bevölkerung mit 5600 Unterschriften für den Erhalt der Linden auf dem historischen Soester Stadtwall, hat die Mehrheit des Rates der Stadt Soest beschlossen, noch in diesem Jahr auf dem Brunowall 18 gesunde Linden zu fällen und zwar je sieben an den beiden Aufgängen und vier auf der Wallkrone.

Darunter befinden sich viele alte Linden, die erheblich zum Klimaschutz in der Altstadt beitragen. Außerdem soll der Wallkronenweg ausgebaut werden. Dadurch wird das Feinwurzelwerk aller Linden auf dem Brunowall beeinträchtigt. Die unter Naturschutz stehende Lindenallee und die

weinzigartige Flora und Fauna werden so weitgehend zerstört. Der unter Denkmalschutz stehende Brunowall verliert damit sein Gesicht.

Bereits im August letzten Jahres befreite die Kreisnaturschutzbehörde die 18 betroffenen Bäume auf Antrag der Stadt Soest vom Naturschutz, so dass sie seitdem gefällt werden dürfen. Die „Wall-Linden-Initiative“ wandte sich daher mit einer Petition an den Landtag in NRW, mit dem Ziel, die Linden wieder unter Naturschutz zu stellen. Eine Entscheidung steht noch aus.

Susanne Lüftner

Planwerk **X** Kunstwerk - Kreuz tragen

Installation auf dem Brunowall in Soest

In öffentlich einsehbaren Sitzungsunterlagen für den Rat der Stadt Soest fand ich Pläne zum Wallentwicklungskonzept. Darin waren etliche Linden auf den insgesamt sechs Abschnitten des historischen Stadtwalls mit kleinen, roten x-Zeichen durchgestrichen. Auf manchen Wallabschnitten waren dies fast alle Linden. Die x-Zeichen bedeuteten „Baumentnahme“, ein verharmlosender Ausdruck für Fällung.

Nach Zählung der Wall-Linden-Initiative im Jahr 2017 sollen insgesamt 398 Linden gefällt und durch Neupflanzungen ersetzt werden. Trotz des anhaltenden Bürgerprotestes gegen das Fällen von Linden und den Ausbau der Wallpassagen hat der Stadtrat beschlossen, noch in diesem Jahr die ersten 18 Linden auf dem Brunowall zu fällen.

Für meine Installation habe ich 18 signalrote Schräg- oder Andreaskreuze, Balkenlänge: 2.50 m, an die todgeweihten Linden gebunden.

Die Etiketten auf den Kreuzen zählen: Nr.1 von 398, Nr.2... bis Nr.18 von 398.

Jeder Baum trägt nun maximal deutlich sein Kreuz.



Susanne Lüftner
spricht zur Eröffnung



Bärbel Dreher verweist mit ihrer Installation „Ad Liberandum – Zur Rettung“, darauf, den Wert alter Bäume - von Natur generell - nicht bloß unter dem Aspekt ihrer wirtschaftlichen Nutzbarkeit zu sehen. Als Lebewesen und Teil der Schöpfung haben sie Daseinsberechtigung und Würde. Sie sollen vor zerstörerischem Zugriff bewahrt sein und geschützt werden.

Bärbel Dreher hat vier Gedichte und vier Linden ausgewählt, die exemplarisch stehen für vier Bäume, die auf der Wallkrone gefällt werden sollen. In Rettungsfolie eingehüllt, mit Absperrband an roten Baupfählen gesichert, stehen sie da wie „Säulenheilige“.

Eins von vier Gedichten:
(Auszug aus „Bäume“ von Rose Ausländer)

Säulenheilige

Jahrhunderte angewurzelt
ans Denken der Erde

schöpfen Schatten
aus dem Sonnenquell

Jeder Baum erwählt
die Luft zu bereichern
mit seinem Atem

im eingewachsenen Gewicht
ruhend



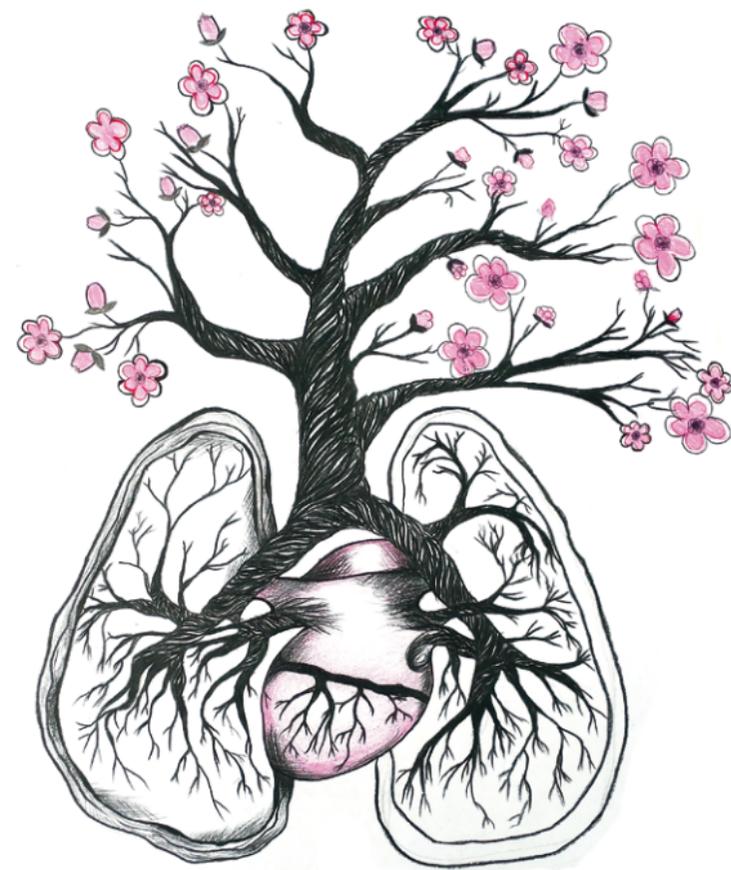
Säulenheilige
Jahrhunderte angewurzelt
ans Denken der Erde
schöpfen Schatten
aus dem Sonnenquell
Jeder Baum erwählt
die Luft zu bereichern
mit seinem Atem
im eingewachsenen Gewicht
ruhend
Auszug aus „Bäume“ von Rose Ausländer

Offenes Atelier



Yusif Musazade

ist 17 Jahre alt, malt und zeichnet in der Kunst-Praxis und nahm am offenen Atelier auf dem Brunowall teil.



Hartmut Lux

Performance – „Bäume und Menschen“

Hartmut Lux trägt, den Brunowall passierend, 18-mal den Text von Joseph Beuys „Bäume und Menschen“ vor:
laut und leise, wie das Rauschen des Laubes
im Wind und unabhängig auch vom Kommen
und Gehen der Menschen an diesem Abend.





Infotisch Wall-Linden-Initiative



Infotisch von Yvonne und Hartmut Lux



Gero und Angela Troike



Theo Steins, Vigneshan Shan und Edda Pick



Lyrik und Lichter – Ende eines Sommers





Impressionen



Sicherheitsdienst:
Lisa mit Lyk

X Die Kunstaktion am 25. August 2018

Die Kunst-Praxis hat den historischen Soester Wall mit seiner Lindenallee als gefährdetes Refugium, Natur- und Kulturdenkmal ausgewählt, um mit künstlerischen Interventionen Zeichen für einen sensibleren Umgang mit der Natur und gegen mögliche Zerstörungen zu setzen.

Wir verstehen unsere Aktion als „soziale Plastik“ im Beuys'schen Sinne: als erweitertes Kunstkonzept, welches menschliches Handeln einbezieht, das darauf ausgerichtet ist, das Leben insbesondere in Politik und Wirtschaft human und kreativ zu gestalten.

Wir unterstützen das künstlerische, soziale und politische Engagement von besorgten, sachkundigen Bürger*innen. Dabei hoffen wir auch überregional, die öffentliche Aufmerksamkeit auf die drohende, unumkehrbare Beschädigung eines komplexen, klimarelevanten innerstädtischen Lebensraumes lenken zu können.



Gordana Rother-Doryn
faltete aus den Kunst-Praxis-Flyern zur
Brunowall-Kunstaktion
Schmetterlinge in Origami-Technik

KUNST PRAXIS

- Begabungsförderung
- Persönlichkeitsentwicklung
- Kommunikation

KUNST-PRAXIS SOEST e.V.
Paradieser Weg 15
59494 Soest

☎ 0160 930 708 20
www.kunstpraxis-soest.de
kunstpraxis.soest@t-online.de

Kooperationspartner:

SOESTART



Alle Akteure bedanken sich
bei Arno Haude für
die stimmungsvollen Fotos